

Hs 1264

Minnereden · Hans Rosenplüt · Johannes Nider

Die Handschrift umfaßt zwei selbständige Faszikel, die in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zusammengebunden wurden.

I

Minnereden · Hans Rosenplüt

Papier 25 Bl. 30.2 x 21.3 Nürnberg (?) um 1480

Moderne Foliierung. Die Hs. umfaßte ehemals mindestens 38 Bl. Ursprüngliche Reihenfolge der Blätter: 1-5, Lücke, 6-11, Lücke, 13-14, Lücke, 12, 15, 16, Lücke, 17, Lücke, 18-25, Lücke. Verbunden: 12 gehört hinter 13 u. 14. Ursprüngliche Lagenanordnung: mindestens ein fehlendes Doppelbl. + (VI-2)¹⁻¹⁰ [es fehlt das Doppelblatt im Innern der Lage] + (IV-2)^{11,13-14,12,15-16} [es fehlen ein Bl. nach 11 (= Gegenstück zu 15), ein Blatt nach 14 (= Gegenstück zu 14)] + (IV-4)¹⁷⁻²⁰ [es fehlen zwei Bl. vor 17 (= Gegenstücke zu 19/20), zwei nach 17 (= innerstes Doppelblatt)] + (IV-3)²¹⁻²⁵ [es fehlen 3 Bl. nach 25 (= Gegenstücke zu 21-23)]. Ausriß auf Bl. 8 u. 15 (mit Textverlust). Die Handschrift war wohl schon vor der Neueinbindung verbunden; vgl. die Bemerkungen von älterer Hand auf 12^v [Kreuz im Kreis] 3 *Bletter hierumb* (auf 15^f oben dass. Zeichen, Kreuz im Kreis); 16^v 3 *Bletter herumb* [beim Zurückblättern geht es weiter mit Bl. 13]. Wasserzeichen: Ochsenkopf mit zweikonturiger Kreuzstange und Schlange in zwei Varianten = PICCARD XVI, 126 (1480-1482). Schriftraum 20.0 x 12.0 (vorliniert). 34 Zeilen. Ein Schreiber (Bastarda). Rubriziert (nicht immer ausgeführt). Federproben zweier Hände vom Anfang des 16. Jhs.: 11^v *hasgeyr*; 13^v *steln wollest also ere sein und du das und dstelen* (kehrt die Wörter des danebenstehenden Verses in der Reihenfolge um); 18^f Zeigehändchen.

Halbledereinband mit gelbem Bezugspapier (1. H. 19. Jh.; UB Gießen). Angebunden ist die Hs. Senckenberg Ms. 503 (= Bl. 26-37).

Herkunft: Stempel-Signatur der Bibl. Senckenberg, Bl. 1^r: "MS. No. 502".

Schreibsprache: nordbairisch (BUSKE: bairisch, am ostfränkischen Grenzgebiet).

ADRIAN, S. 383; Handschriftenarchiv-Beschreibung (Inv.-Nr. 5789) durch WALTER BUSKE, Februar 1911; [KARL] WEIGAND: Sprüche von Hans Rosenblut. In: Zeitschrift für deutsches Altertum 9 (1853), S. 167-175; HANNS FISCHER: Studien zur deutschen Märendichtung. 2. durchges. u. erw. Aufl., besorgt von JOHANNES JANOTA. Tübingen 1983, S. 287 u. passim; HANNS FISCHER (Hrsg.): Die deutsche Märendichtung des 15. Jahrhunderts. München 1966 (= MTU 12), S. XIX u. passim; TILO BRANDIS: Mittelhochdeutsche, mittelniederdeutsche und mittelniederländische Minnereden. Verzeichnis der Handschriften und Drucke. München 1968 (= MTU 25), S. 229 f.; JÖRN REICHEL: Der Spruchdichter Hans Rosenplüt. Literatur und Leben im spätmittelalterlichen Nürnberg. Stuttgart 1985, S. 228 (Nr. 7); wohl mit einer dt./lat. Predigthandschrift verwechselt von KRÄMER: Handschriftenerbe 2, S. 632 (Nürnberg, unbekanntes Kloster).

1. 1^r-2^f **Ein alter Mann verweist dem Minner seine Untreue**

[...] *Ich wolt ee peteln mit ir gan | Aber sprach der alt man ... — An welicher die stuck alle sein | die ist die selbig die ich da mein.*

Anfang verloren; 81 Verse; BRANDIS Nr. 206; vgl. ²VL 1, 270 (TILO BRANDIS).

2. 2^r-5^r **Zuversichtliche Liebe einer Frau**

[Z]v *einen zeiten es geschach | das ich zwo frawen sitzen sach ... — Dar zu so geb er sein gewalt | Vnd mach vns alle an frewden alt.*

206 V.; WEIGAND, S. 169 f.; BRANDIS Nr. 196; vgl. ²VL 10, Spl. 1613 f. (FRANK FÜRBEETH); nach FÜRBEETH nach V. 99 Ausfall eines größeren Textteils [dies liegt nicht am Blattverlust]; unvollständige Verspaare V. 63 und 132 mit vom Schreiber freigelassenen Lücken.

3. 5^r-7^v **Zurechtweisung eines unmutigen Minners**

[I]ch *lag ains nachts in ainem traum | da het mich der sorgen saum ... 5^v des ich in hertzen nie vergas | wir wolten gar sicher sein [Textlücke] [6^r] vngemelt vnd vngehört | vnd vnuerschroten an ewren ern ... — des wünsch ich in frue vnt spat | damit die red ain end hat.*

Zwischen Bl. 5 u. 6 fehlt ein Doppel-Bl. (FÜRBEETH) mit ca. 64 Versen — Lücke nach Vers 45 von 136 Versen. 178 V.; WEIGAND, S. 170 f.; BRANDIS Nr. 201; vgl. ²VL 10, Sp. 1611 f. (FRANK FÜRBEETH; Annahme einer defekten Vorlage).

4. 8^r-11^v **Gespräch zwischen Herz und Mund**

[I]ch *ka[m ...] | da hertz [...] | vestiglich [...] ... — Als ich des selben von hertzen ger | Vnd ir paider frewd sich mer.*

Ausriß auf Bl. 8 (mit Textverlust in den Versen 1-68). — 272 V.; WEIGAND, S. 170 f.; BRANDIS Nr. 51; ²VL 3, Sp. 18 f. (INGEBORG GLIER).

5. 13^r-14^v; 12^r **Hans Rosenplüt: Der Knecht im Garten**

[A]in *reicher man der hette ain knecht | der dint im manig jar gerecht ... — Got alle frome frawen vnd man behüet | So list vns der schreiber wol gemuet.*

V. 1-126 u. 193-196. Nach Bl. 14 fehlt ein Blatt mit den Versen 127-192; Bl. 12 gehört hinter dieses fehlende Bl. — Gedruckt nach einer anderen Hs.: FISCHER, Märendichtung Nr. 20, S. 178-187.

6. 12^{r/v}, 15^r-16^v **Hans Rosenplüt: Der Hasengeier**

>Ain *schoner spruch von ainem edlman mit dem hasgeyr.< Ain edelman der hette ain weib | die zoch auff hoffart iren leib ... — der krencket sein synn vnd sein gemut | So list vns der schreiber wol gemut.*

154 V.; in V. 87-107 Textverlust durch Ausriß (nur 15^v betroffen); gedruckt nach dieser Hs.: FISCHER, Märendichtung Nr. 18a, S. 161-172.

7. 16^v-17^v **Der Ritter mit den Nüssen**

>Ain schoner spruch von ainem ritter mit den nussen.< [M]an sol den frawen sprechen gut
| Er ist sällig wer das tut ... dye achteten des wirts nit zu der missetat [Lücke] [17^r] [e]r ist
ein stoltzer ritter frey ... — In gedaucht im wer gar wol gelungen | Das er also dauon was
gesprungen.

V. 1-18; 113-202; Zwischen Bl. 16 u. 17 fehlen zwei Bl. mit den Versen 19-112. — Ausgabe:
FRIEDRICH HEINRICH VON DER HAGEN (Hrsg.): Gesamtabenteuer. Bd. II. Stuttgart, Tübingen 1850, Nr.
39 (S. 277-282); HEINRICH NIEWÖHNER (Hrsg.): Neues Gesamtabenteuer. Das ist Fr. H. von der Hagens
Gesamtabenteuer in neuer Auswahl. Bd. 1. 2. Aufl. Hrsg. von WERNER SIMON. Dublin, Zürich 1967,
Nr. 26, S. 172-179 (Sigle g, vgl. S. XIII f.); vgl. FISCHER: Studien, 2. Aufl. 1983, S. 384 (B 104); ²VL
8, Sp. 102 f. (KARL-HEINZ SCHIRMER), ohne Nennung der Gießener Hs. (5 Hss. genannt, "dazu zwei
Fragmente"); weitere Ausgaben ebd.

8. 17^v-18^v **Hans Rosenplüt: Die Wolfsgrube**

>Ain schoner spruch von ainem edlman mit der wolfsgrueben.< [N]vn schweyget so wil ich
heben an | Aber ain kurtzweil von ainem edelman ... wen man des nachts plies dye horn
[Lücke] [18^r] Drey menschen vnd ain wildes thier ... — da helf vns got hin mit seiner güt |
Sagt der schreiber den Got behüt.

V. 1-11, 136-192; zwischen Bl. 17 u. 18 fehlen zwei Bl. mit den Versen 12-135. — Gedruckt nach einer
anderen Hs.: FISCHER, Märendichtung Nr. 22, S. 202-209.

9. 18^v-21^v **Hans Rosenplüt: Der fahrende Schüler**

>Ain schoner sproch vonn ainem farenden schuler.< Hort hie ein clugen list | wye ainsten
aim geschehen ist ... — So sere aus allen seinem gemüt | Also hat getichted Hanns Rosenplüt.

182 V.; Fassung I. Beide Fassungen gedruckt nach anderen Hss.: FISCHER, Märendichtung Nr. 21a, S.
188-201. Nach Fassung II hrsg. von KLAUS GRUBMÜLLER: Novellistik des Mittelalters. Märendichtung.
Hrsg., übersetzt u. kommentiert. Frankfurt/M. 1996 (= Bibliothek deutscher Klassiker 138 = Bibliothek
des Mittelalters 23), S. 916-927, vgl. S. 1313-1320 (Überlieferung, Motivik, Kommentar).

10. 21^v-23^v **Der Bildschnitzer von Würzburg I**

>Ain schönner spruch von aim thumbrobt von Wirtzpurck vnd aym maler.< Wolt ir
schweigen vnd betagen | Ain abentewer wil ich euch sagen | ... — Er gab irs dar in iren
geern | Noch plaib die fraw bey iren eren.

130 V.; Fassung I. Beide Fassungen (Fassung I nach dieser Hs.) gedruckt bei: FISCHER, Märendichtung
Nr. 16a, S. 134-142. Nach Fassung II hrsg. von GRUBMÜLLER (s. unter Nr. 9), S. 928-935, vgl. S. 1320-
1326; LOTHAR SCHMITT: Kunst und Künstler in der deutschsprachigen Literatur des 15. und 16.
Jahrhunderts. In: Autobiographie und Selbstportrait in der Renaissance. Hrsg. von GUNTER
SCHWEICKHART. Köln 1998 (= Atlas. Bonner Beiträge zur Renaissanceforschung 2), S. 93-122, mit
Abdruck nach der Gießener Hs., S. 105-106. Vgl. NICOLA ZOTZ. In: ²VL Bd. 11 (2004), Sp. 256-258
(Fassung I = a in drei Hss.; Hs 1264 genannt).

11. 23^v-25^v **Spiegel und Igel**

>Ain spiegl mit dem bech ain spruch.< In ainem dorf sass ein man | Als ich hieuer vernomen han ... — Das haist der spiegel mit dem pech | Herr Got kain sünde an vnser sele gerecht.

136 V.; gedruckt nach dieser Hs.: FISCHER, Märendichtung Nr. 15a, S. 124-132; vgl. ²VL Bd. 9, Sp. 92-94 (INGEBORG GLIER).

12. 25^v **Peter Schmieher: Der Student von Prag**

>Ain schoner spruch von aym studenten zu Brag etc.<

Nur die Überschrift ist erhalten. Es fehlen mindestens zwei Bl. mit den 124 Versen des Textes. — Ausgabe: FISCHER: Märendichtung, Nr. 9, S. 306-309; vgl. FISCHER, Studien. 2. Aufl., S. 395 (B 111b); ²VL 8, 762-769 (JOHANNES JANOTA), hier 764 (Hs. genannt).

II

Sermones · Ps.-Johannes Nider: De bello morali

Papier 12 Bl. 29.0 x 21.0 4. V. 15. Jh.

Moderne Foliiierung; setzt die Zählung von Faszikel A fort: Bl. 26-37. Unbeschrieben: 27^{vb}, 37^{rb}, 37^v. Aus Bl. 37 wurde rechts außen ein quadratischer Teil ausgeschnitten (unbeschriftet). Wasserzeichen: Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange, Kreuz und Schlange (Bl. 26): nicht bei PICCARD; Dreiberg (Bl. 29-33) = PICCARD 2376 (1480/81). Sexternio. Schriftraum: 27.0 x 15.5 (2 x 7.0), zweispaltig; ca. 75 Zeilen. Zweispaltig. Schrift: Halbkursive (sehr kleine Schrift mit zahlreichen Abkürzungen). Nicht rubriziert. Ein Schreiber. Wenige Marginalien vom Schreiber.

Herkunft: Stempelsignatur der Bibliothek Senckenberg Bl. 26^f: "MS. N0. 503"; links oben von älterer Hand Ziffer "4".

ADRIAN, S. 383.

1. 26^{ra}-27^{va} **Leonardus des Utino O.P.: Sermo in assumptione BMV**

Maria optimam partem elegit, Luc. X capitulo [Lc 10,42 = S 59], et in ewangelio presentis solempnitatis. Damascenus in sermone hodierno dicit sic: Hodie virgo celesti templo invehitur ... Sciendum quod beata virgo est imperatrix et regina celi ... 26va ... Maria optimam partem elegit | Legis divinalis | Legis naturalis | Legis prophetalis | Legis sapientialis | Legis spiritualis | Legis finalis. | Primo maria optimam partem elegit legis divinalis ... — excelsam prolem genuit per quam omnis hominum generatio spiritualis procedit.

SCHNEYER: Repertorium 1350-1500: Leonardus de Utino O.P., Nr. 53 (Ed. Venedig 1473). Unvollständig: nach Ausführung von sieben Gründen 'legis divinalis' wird nur noch (ein Teil?) des

zweiten Abschnitts 'legis naturalis' ausgeführt. Der hier anfangs zitierte, Johannes Damascenus zugeschriebene 'Sermo de assumptione BMV' in Hildesheim, Dombibl. Ps 3, 214^v-215^t (vgl. Hildesheim, Kat. 2).

2. 28^{ra}-31^{vb} **Augustinus (Favaroni) de Roma Oesa: Introductiones thematum per quadragesimam per quaestiones**

Introductiones thematum per quadragesimam per quaestiones. Redde illis mercedem Math. 20. [Mt 20,8] Questio introductionis [?]: Utrum deus posset non retribuere mercedem beneficiis creature ... 31^{ra} In die resurrectionis ... 31^{va} [Nachtrag:] Dominica Oculi ... — figura est transitus filiorum Israel pro desertum [!].

Vgl. SCHNEYER: Repertorium 1350-1500: Augustinus (Favaroni) de Roma Oesa, Clm 4706, f. 1-36 (die vollständigen Predigten, ohne den Nachtrag). Hier nur Anweisungen für die Introductiones der Fastenpredigten: dominica in Septuagesima (T16) bis dominica resurrectionis domini (T28).

3. 32^{ra}-37^{ra} **Ps.-Johannes Nider: De bello morali**

De bello morali Johannis Nider. Beatus vir qui suffert temptationem ... Jacobi I [Iac 1,12] Tria principaliter conservanda sunt, videlicet de nequitia demonum, de victoria hominum et de corona vincencium ... — sed in forma que temptato homine prestat sic primos parentes [?] sive plura alia.

Aus Umfangsgründen Auszug oder Kurzfassung. Vgl. KAEPPELI 2 (1975), Nr. 2552 (mit anderem Incipit: 'Iuxta verbum beati Iacobi vera conabor [enuntiare] in sequentibus de bello morali'); ²VL, Bd. 6, Sp. 971-977 (EUGEN HILLENBRAND), hier Sp. 976. Nicht bei BLOOMFIELD.

Incipits sind übertragen; Beschreibung beendet 15.4.05